



Entwurf für das Pflegerinnenheim in Mainz. (Tafel 91.)

Architekt Alwin Genschel in Hannover.

**Richtigstellung.** Der Bau in Berlin, Kurfürstendamm 42, welcher in Heft 8 der »Architektonischen Monatshefte« zur Veröffentlichung gelangte, wurde von Herrn Baumeister Kurt Berndt, Berlin, ausgeführt; die Entwürfe zur Façade und Vestibule stammen von Herrn Architekten A. F. M. Lange, Berlin.

haben übernommen: Geh. Commerzienrath Otto Andreae, Köln a. Rh., Director Joh. Kerschbaumer, Sinzig a. Rh., Professor Hermann Schaper, Hannover, Architekt Emil Schreiterer, Köln a. Rh., Louis Ziegler, Chef des Hauses

### Villa Röehling in Mannheim.

Architekt R. TILESSEN in MANNHEIM. ◊ Tafel 96.

Aeusserlich ganz den vom Besitzer gewollten Charakter eines reichen Schösschens tragend, ist der erst kürzlich vollendete Bau zu den hervorragendsten der dortigen Architekturen zu zählen. Die wohl abgewogene Gesamterscheinung ist trefflich unterstützt durch gut angebrachte decorative Einzelheiten.

Erhöht wird die geschlossene Wirkung des Ganzen durch die innige Verschmelzung der ganz in hellgrauem Sandstein hergestellten Façaden mit dem anschliessenden Schieferdach. Breite zinnengekrönte Terrassen vermitteln den Uebergang in den grossen vorgelagerten Garten.

Reich und mit ganz besonderem Geschmack ist die innere Ausbildung durchgeführt. Halle und Speisezimmer, gewölbt, sind beide von prächtigster decorativer Wirkung und origineller Erscheinung. Ausserdem enthält das Parterre noch Wohn- und Empfangszimmer mit anstossendem Musikzimmer, nebst den erforderlichen Nebenräumen. Die Haupttreppe dient nur dem Verkehr nach den im ersten Stock liegenden Schlaf- und Fremdenzimmern, und endigt dort.

Die Nebentreppe führt vom Keller bis zum Dachstock mit noch einigen Zimmern und Nebenräumen.

Alle Wirthschaftsräume sind im Keller untergebracht. Ein Küchenaufzug vermittelt den Speisenverkehr zu Parterre und erstem Stock.

### Neue Wettbewerbe.

Die Sinziger Mosaikplatten- und Thonwaren-Fabrik A.-G. in Sinzig a. Rh. schreibt zwecks Erlangung einer Anzahl Muster für ihre Fussbodenfabrik einen Wettbewerb aus, zu welchem sie alle Künstler und Kunstgewerbetreibenden einladet, die sich mit der Aufgabe befassen wollen. Es sollen insgesamt sechs Muster gewonnen werden, für die folgende Preise ausgesetzt sind: je zwei erste Preise à M. 200; je zwei zweite Preise à M. 150; je zwei dritte Preise à M. 100. Das Preisrichteramt



Detail vom Wohnhaus in München (Tafel 95).

Architekten Lersch u. Hirsch in München.